



Entwaldung im Kakaosektor

Herausforderungen und Lösungsansätze am Beispiel Côte d'Ivoire

Entwaldungsrisiko Kakao: Mitverantwortung Deutschlands

Der Anbau von Kakao hat besonders in Westafrika maßgeblich zur Entwaldung beigetragen. Nach Angaben der [Cocoa & Forests Initiative](#) der World Cocoa Foundation ist die Waldfläche in Côte d'Ivoire von 12 Millionen Hektar im Jahr 1960 auf 2,97 Millionen Hektar im Jahr 2021 zurückgegangen.

Global Forest Watch berichtet, dass zwischen 2001 und 2023 insgesamt 3,82 Millionen Hektar Wald in [Côte d'Ivoire](#) und 1,64 Millionen Hektar Wald in [Ghana](#) verloren gegangen sind, was einem Rückgang um 26 respektive 24 Prozent seit 2000 entspricht.

Der Import von Agrarprodukten verursacht ein hohes Entwaldungsrisiko für die EU. Laut einer [Studie von Trase](#) war die Côte d'Ivoire zwischen 2019 und 2021 das Hauptherkunftsland für in die EU importierte Entwaldung.

Für Deutschland ergibt sich ein ähnliches Bild. [Laut der Daten von Trase](#) war die Côte d'Ivoire der Handelspartner mit dem höchsten Entwaldungsrisiko für Deutschland. Der Rohstoff Kakao war zudem für 39,4 Prozent der durch Importe nach Deutschland verursachten Entwaldung verantwortlich.¹

Um seiner Verantwortung als eines der Hauptabnehmerländer von Kakao nachzukommen, vernetzen sich im [Forum Nachhaltiger Kakao e.V.](#) Vertreter aus Industrie, Handel, Politik und Zivilgesellschaft, um gemeinsam auf einen nachhaltigen Kakaosektor hinzuarbeiten.

Definitionen der FAO (2020):

Wald bezeichnet Flächen von mehr als 0,5 Hektar mit über 5 m hohen Bäumen und einer Überschirmung von mehr als 10 Prozent oder mit Bäumen, die auf dem jeweiligen Standort diese Werte erreichen können, ausgenommen Flächen, die überwiegend landwirtschaftlich oder städtisch genutzt werden.

Primärwälder sind natürlich verjüngte Wälder mit einheimischen Baumarten, in denen es keine deutlich sichtbaren Anzeichen für menschliche Eingriffe gibt und die ökologischen Prozesse nicht wesentlich gestört sind.

Entwaldung ist die Umwandlung von Wald in eine andere Landnutzungsform, unabhängig davon, ob sie vom Menschen verursacht wurde oder nicht.

Aufforstung ist die Schaffung von Wald durch Anpflanzung und/oder absichtliche Aussaat auf Flächen, die bis dahin einer anderen Landnutzung unterlag.

Ihr Ziel ist es, dass das Handeln aller Akteure entlang der Kakao-Wertschöpfungskette dazu führt, dass die Kakaobäuerinnen und -bauern ein existenzsicherndes Einkommen erreichen können. Über dieses zentrale Anliegen hinaus verpflichten sich die Mitglieder des Vereins in [zwölf Einzelzielen](#), soziale und ökologische Anliegen des Forums zu unterstützen. In ihrem fünften Einzelziel haben die Mitglieder des Forum Nachhaltiger Kakao e.V. beschlossen, sich gemeinsam dafür einzusetzen, die **Entwaldung zu beenden** und zum Erhalt des Waldes, der Biodiversität und zur Wiederaufforstung beizutragen.

¹ Bereinigt um Rück-Exporte



Auch der Kakaoanbau profitiert von den Ökosystemleistungen der Wälder. Die fortschreitende Entwaldung treibt den Klimawandel voran und wird den Kakaoanbau zukünftig erschweren, prognostizieren Bunn, Lundy, Läderach & Castro (2017) in einer [Studie zu den globalen Auswirkungen des Klimawandels auf Kakao](#). Daher ist es im Eigeninteresse des Kakao-sektors, sich um entwaldungsfreien Kakaoanbau zu bemühen.

Entwaldung in Côte d'Ivoire

Die wirtschaftliche Entwicklung der Côte d'Ivoire ist geprägt von der Landwirtschaft, insbesondere dem Kakaoanbau. Der Kakaoanbau trägt rund **15 Prozent zum Bruttoinlandsprodukt** und über 40 Prozent zu den Exporterlösen des Landes bei.

Das durch die Landwirtschaft geprägte Wirtschaftswachstum ging in den letzten Jahrzehnten allerdings mit einer signifikanten Reduktion des Waldbestandes einher. Für den Kakaoanbau wurden viele Waldflächen ganz oder teilweise gerodet. In den letzten Jahrzehnten hat sich der Primärwald des Landes in ein Mosaik aus Sekundärwäldern, Kakao-plantagen und Brachland verwandelt. Seit den 1960er Jahren bis 2020 wurden in der Côte d'Ivoire fast 13 Millionen Hektar Wald abgeholzt.

Zwischen 2019 und 2020 ging die Entwaldung um 40 Prozent zurück. Allerdings kehrte sich dieser positive Trend im Jahr 2022 wieder um, mit einer höheren Entwaldungsrate und einem Waldverlust von 62.000 Hektar.

Links:

- [Study finds around 15% of Ivory Coast's cocoa farms are in protected forest | Reuters](#)
- [Ivory Coast gives cocoa farmers electronic cards to track beans, ensure fair price | Reuters](#)
- [Slow progress on Ivory Coast cocoa sustainability sparks EU concern | Reuters](#)
- [Côte d'Ivoire cocoa exports and deforestation - Trase](#)

Waldpolitik der Côte d'Ivoire

Um der Entwaldung entgegenzuwirken, verkündete die ivoirische Regierung am 23. Mai 2018 eine neue, überarbeitete [Strategie für die Erhaltung, Rehabilitation und Erweiterung der Wälder \(PREF\)](#). Im Vergleich zur bisherigen Politik sieht diese eine Verbesserung der Wald-Governance, einen verstärkten Schutz der Waldbestände und deren nachhaltiger Nutzung, sowie die Regenerierung degradierter Waldflächen und die Anpassung an den Klimawandel vor.

Das neue [Forstgesetz Nr. 2019 - 675](#) wurde 2019 verabschiedet, um der Umsetzung der nationalen Waldstrategie einen Schub zu verleihen. Das Gesetz zielt auf eine aktive Beteiligung von lokalen Gemeinden und Nichtregierungsorganisationen und der Schaffung eines Umweltbewusstseins (*culture eco-citoyen*) ab. Außerdem werden verschiedene Typen von Wäldern mit damit zusammenhängendem Schutzstatus und landwirtschaftlicher Nutzung definiert (*Forêt classée, forêt communautaire, forêt du domaine rural, forêt galerie, forêt sacrée, agro-forêts*).

Das neue Forstgesetz enthält zudem **eine nationale Definition** zu Wald.

Nationale Definition:

Wald bezeichnet man jedes Gebiet mit einer zusammenhängenden Mindestfläche von 0,1 Hektar an Waldbäumen, deren Baumkronen mindestens 30% der Fläche bedecken. Im Reifealter erreichen sie eine Höhe von mindestens 5 Metern und bilden ein dynamisches und heterogenes Milieu, was sich direkt oder indirekt auf Boden, Klima und Wasserhaushalt auswirkt.

Neben dem Forstgesetz gibt es in der Côte d'Ivoire seit 2002 [ein Gesetz für die Einrichtung, Verwaltung und Finanzierung von Nationalparks und Naturschutzgebieten](#). 2013 wurde ein Dekret erlassen, dass der Regierung gestattete, die administrativen Grenzen von



Nationalparks und Schutzgebieten anzupassen.² Zwischen 2013 und 2018 wurden die Grenzen existierender Nationalparks angepasst und zwei neue Schutzgebiete kreiert.

Die ivorische Regierung möchte mit der Waldstrategie und dem Forstgesetz von 2019 eine **Erhöhung der nationalen Waldbestände auf 20 Prozent** der ivorischen Gesamtfläche bis 2030 erreichen³. Dies entspricht einem Zuwachs von 3 Millionen Hektar Waldfläche bei gleichzeitigem Schutz des bestehenden Waldes. Das Umweltministerium (MINEF) setzt dafür seit 2020 650 Spezialkräfte ein, um Abholzung in den klassifizierten und geschützten Wäldern zu verfolgen und zu stoppen. Zudem sollen jedes Jahr 100.000 Hektar Land wieder aufgeforstet werden.

Aufbauend auf einem stärkeren Rechtsrahmen zum Schutz der Wälder wurden 2022 zudem zwei neue Verordnungsentwürfe auf den Weg gebracht.

Die erste Verordnung (*Projet d'Arrêté portant institution de documents de collecte de données et de circulation des produits issus de l'exploitation forestière*) soll die illegale Nutzung von Waldprodukten durch die **strenge Dokumentation und Kontrolle** unterbinden.

Die zweite Verordnung (*Projet d'Arrêté portant organisation, composition, attribution et fonctionnement du comité d'analyse et de suivi des rapports d'observation indépendante*) bezieht aktiv die **Zivilgesellschaft** in das Waldmonitoring mit ein, damit glaubwürdige und überprüfbare Informationen zur Waldbewirtschaftung an die zuständige Behörde weitergegeben werden können.

Auf der COP 15 zur Bekämpfung der Desertifikation, welche 2022 in Abidjan stattfand, bekräftigte die Côte d'Ivoire ihr Engagement für die Wiederherstellung ihrer Wälder. Dort

wurde die [Abidjan-Initiative](#) ins Leben gerufen, die einen massiven **Investitionsplan** in Höhe von 1,5 Milliarden US-Dollar in den nächsten fünf Jahren vorsieht. Die Initiative besteht aus vier Komponenten:

- Bekämpfung der Entwaldung und Wiederherstellung der Wälder,
- die Verbesserung der landwirtschaftlichen Produktivität
- nachhaltigere Gestaltung der Wertschöpfungsketten für mehr Arbeit und Wohlstand für Frauen und junge Menschen
- Identifizierung von bodenschonenden Wertschöpfungsketten der Zukunft, die dem Klimawandel standhalten

Links:

- [Service Public de Côte d'Ivoire : servicepublic.gouv.ci](http://servicepublic.gouv.ci)
- [Scaling up Cocoa-based Food Systems, Land Use and Restoration / Transformative Innovations in Côte d'Ivoire \(SCOLUR-CI\) | GEF \(thegef.org\)](#)
- [Land restoration and sustainable cocoa project launched | Afrik21](#)

Entwaldungsfreier Kakao und Wiederaufforstung

Mithilfe seiner Strategie will das Land die durch die Landwirtschaft verursachte Entwaldung stoppen und den nachhaltigen, umweltfreundlichen Kakaoanbau fördern. Es hat 2014 die [New-York-Erklärung](#) unterzeichnet und sich damit dazu bekannt, die Entwaldung im Zusammenhang mit der Produktion von Agrarprodukten wie Kakao zu beenden. Im Oktober 2022 fand [ein Treffen](#) zwischen dem ivorischen Minister für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung Mr. Adjoumani Kobenan und der nationalen UNDP-Repräsentantin statt, in der die Côte d'Ivoire erneut ihr Engagement zur New Yorker Erklärung betonte.

Am 30. März 2022 verabschiedete die ivorische Regierung außerdem eine Nationale

² Das Dekret legte fest, dass die Regierung die Grenzen innerhalb einer Frist von 5 Jahren und mit der Beschränkung, dass die Flächen um nicht mehr als zwei Prozent reduziert werden, anpassen darf.

³ 2015 betrug der Anteil der Waldflächen lediglich ca. 11 Prozent.



Strategie für den nachhaltigen Kakaoanbau (*Déclaration de politique et de Stratégie Nationale pour une cacaoculture durable, SCND*). Diese zielt darauf ab, die Probleme im Zusammenhang mit der wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Nachhaltigkeit des Kakaoanbaus wirksam und pragmatisch anzugehen. Sie umfasst drei Schlüsselbereiche:

- Verbesserung des Einkommens der Kakaoanbauer
- Kampf gegen die Entwaldung und Wiederaufforstung
- Bekämpfung der Kinderarbeit bis 2025 (Abschaffung der schlimmsten Formen der Kinderarbeit und der Arbeit unter dem Mindestalter)

Mit der Verordnung Nr. 0379 des Premierministers wurde ein **Nationales Komitee für nachhaltigen Kakao (CNCD)** geschaffen, in dem die Befugnisse, die Organisation und die Arbeitsweise für die Umsetzung der Nationalen Strategie für nachhaltigen Kakaoanbau festgelegt sind.

Um die nationale Strategie zur Stärkung der Nachhaltigkeit in der Kakao-Wertschöpfungskette zu unterstützen, kündigte die [Team Europe-Initiative](#) bestehend aus der Europäischen Union, den Mitgliedstaaten der Europäischen Investitionsbank (EIB), zusammen mit der Schweiz an, 450 Millionen Euro beizutragen.

Links:

- [La durabilité du cacao : La Team Europe mobilise 450 millions d'euros pour appuyer la stratégie de la Côte d'Ivoire](#)
- [Le projet Cocoa4Future présent lors de la rencontre entre le CNCD et la Team Europe / Actualités - UMR ABSys - Agrosystèmes Biodiversifiés](#)

Cocoa & Forest Initiative

Zudem kooperiert die ivoirische Regierung im Rahmen der Cocoa and Forest Initiative mit dem Privatsektor und unterschrieb mit mehr als 30 Kakao- und Schokoladenunternehmen im November 2017 am Rande der COP 23 in Bonn einen [gemeinsamen Aktionsrahmen](#). Die

Initiative zielt darauf ab, die durch die Kakaoanbau verursachte Entwaldung zu stoppen und zur Wiederaufforstung beizutragen.

Es folgte ein gemeinsamer Umsetzungsplan in Form einer Pilotphase, die sich über einen Zeitraum von drei Jahren (2018-2020) erstreckte und Aktivitäten in fünf Regionen umfasste.

Die Pilotphase brachte [folgende Resultate](#) hervor:

- Reform des Rechts- und Verwaltungsrahmens für den Forstsektor
- Verstärkung der Kartierung der Kakaolieferketten;
- Förderung der Agroforstwirtschaft;
- Start eines Projekts zur Einrichtung eines einheitlichen nationalen Systems zur Rückverfolgbarkeit von Kakao

Die Cocoa Forests Initiative mit Unterstützung der World Cocoa Foundation und dem World Resources Institute veröffentlichte zwei [neue Datensets](#) zur Bekämpfung der Entwaldung:

Das **westafrikanische Kakaodatenset** (West African Cocoa Dataset) ist eine Datenbank mit kartierten Kakaoparzellengrenzen in den direkten Lieferketten der 19 beteiligten Unternehmen, die einen umfassenden Überblick über die kartierte Kakaoanbau in Côte d'Ivoire und Ghana bietet. Die öffentliche Version des Datensatzes ist auf Global Forest Watch (GFW) [als Kakaoparzellen-Wärmekarte](#) verfügbar.

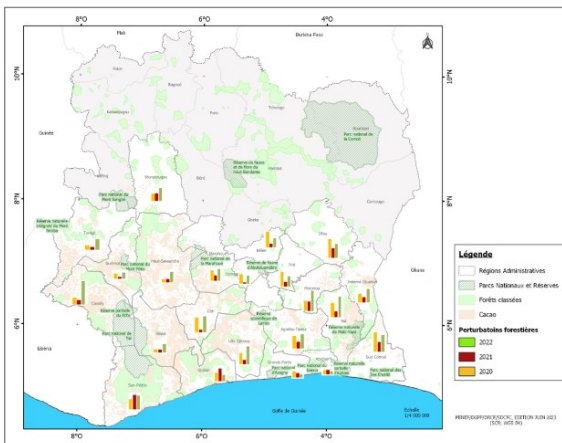
Die Karte zur **Kakao-Entwaldungsrisikobewertung** (Cocoa Deforestation Risk Assessment) bietet einen standardisierten Überblick über das durch Kakao verursachte Entwaldungsrisiko in der Kakaoanbauregionen in Côte d'Ivoire und Ghana. Die Karte kann [hier](#) heruntergeladen werden.

Für die folgende Phase wurden anhand verschiedener Kriterien: Lage in Bezug zu den wichtigsten Kakaoanbauregionen, Entwaldungsrisiko, Erhaltungsgrad des bestehenden Waldes und Verbindung zu bestehenden



Projekten/Programmen erneut prioritäre Regionen ausgewählt. Diese sind:

- Nationalpark von Mont Péko (34,000 ha)
- Naturreiservat Bossématié (21,550 ha)
- Naturreiservat Mabi-Yaya (61,282 ha)
- Klassifizierter Wald Tamin (24,934 ha)
- Klassifizierter Wald Yapo Abbé (24,592 ha)
- Klassifizierter Wald Cavally (64,200 ha)



Die sechs Regionen, die für die zweite Phase ausgewählt wurden. Grafik: [IDH Sustainable Trade Initiative](#)

Die Umsetzung des **zweiten Aktionsplans läuft von 2022 bis 2025** und fokussiert sich auf drei Säulen:

- Walderhalt und Wiederaufforstung
- Agroforst und nachhaltige Produktion
- Soziale Inklusion und Einbindung lokaler Gemeinden.

Anschließend sollen kollektive Investitionen mobilisiert werden und ein **Landschaftsansatz** verfolgt werden.

REDD+

Entwaldung und Walddegradierung ist ein wesentlicher Faktor für den weltweiten CO₂-Ausstoß. Als Reaktion darauf haben die Vertragsparteien des Rahmenübereinkommens über Klimaveränderungen (UNFCCC) ein Konzept zur Eindämmung des Klimawandels entwickelt der Anreize für Entwicklungsländer schaffen soll, um Emissionen aus Entwaldung und Waldschädigung zu reduzieren.

Dieser Ansatz zur **Eindämmung des Klimawandels** ist als **REDD+** bekannt. Die Ziele sind:

- die Reduzierung der Kohlenstoffemissionen aus der Entwaldung und der Walddegradierung;
- die Erhaltung und Verbesserung der Kohlenstoffvorräte der Wälder;
- die nachhaltige Bewirtschaftung der Wälder

In der Côte d'Ivoire ist der REDD+ Prozess bereits 2011 gestartet. Die Côte d'Ivoire hat in den letzten Jahren die vier Säulen des Warschauer Rahmenwerks für REDD+ erfüllt. 2017 wurde die nationale **REDD+ Strategie auf Französisch** veröffentlicht. Der **Abschlussreport** zur UN REDD+ Initiative wurde 2019 veröffentlicht.

Für die praktische Umsetzung der nationalen REDD+ Strategie setzt die Côte d'Ivoire gemeinsam mit internationalen Gebern ein groß angelegtes **Projekt zur Senkung von CO₂ Emissionen rund um den Taï National Park** in den Regionen Cavally, San Pedro, und Guémon und Gboklè um.

Links:

- [REDD+ Côte d'Ivoire – Réduction des Emissions de gaz à effet de serre, issues de la Déforestation et de la Dégradation des forêts \(reddplus.ci\)](#)
- [Côte d'Ivoire | UNREDD Programme \(un-redd.org\)](#)
- [Côte d'Ivoire - EU REDD Facility \(efi.int\)](#)
- [REDD+ Côte D'IVOIRE Summary for Policy Makers](#)
- [Données forestières de base pour la REDD+ en Côte d'Ivoire \(fao.org\)](#)
- [Côte d'Ivoire | Forest Carbon Partnership](#)

Diese Regionen liegen im Kakaogürtel der Côte d'Ivoire und sind daher wichtig für die Vermeidung von Entwaldung im Zusammenhang mit dem Kakaoanbau. Das Projekt läuft bis 2025 und soll 22 Millionen Tonnen CO₂ einsparen. In einem ersten Fortschrittsbericht bestätigten Experten der Weltbank **die Einsparung von über 7 Millionen Tonnen CO₂** im ersten Jahr der Umsetzung (2020-2021).



Lösungsansätze

EU-Verordnung gegen Entwaldung

Die [EU-Verordnung gegen Entwaldung](#) soll sicherstellen, dass in der EU konsumierte Agrarrohstoffe nicht zu Entwaldung oder Waldschädigung nach 2020 geführt haben und unter Einhaltung relevanter Gesetzgebung des Produktionslands produziert wurden.

Dafür müssen Unternehmen **Sorgfaltspflichten für Kakao und Folgeprodukte** wie zum Beispiel Kakaomasse, Kakaobutter und Schokolade erfüllen und eine entsprechende Sorgfaltserklärung abgeben, wenn entsprechende Erzeugnisse auf den Markt gebracht werden. *(Eine vollständige Übersicht der von der Verordnung betroffenen Rohstoffe und Folgeprodukte befindet sich in Anhang 1 der Verordnung).*

Um sicherstellen zu können, dass Kakao ohne Entwaldung oder Walddegradierung erzeugt wurde, ist **Rückverfolgbarkeit in der Lieferkette** eine wichtige Grundvoraussetzung. Die Verordnung schreibt deshalb vor, dass ab einer Flächengröße von vier Hektar ein Polygonmapping der Kakaoanbaufläche erfolgen muss. Unter einer Fläche von vier Hektar muss mindestens eine Punktkoordinate vorhanden sein.

Zudem wird die Europäische Kommission im Rahmen eines Benchmarkings das Entwaldungsrisiko von Produktionsländern einstufen und ein **Informationssystem** zur Verfügung stellen, in das die Marktteilnehmer ihre Sorgfaltserklärungen einspeisen. Anwendung findet die Verordnung ab Ende 2024 - für kleine und Kleinstunternehmen ab Mitte 2025.

Um den Marktzugang von Kleinbäuerinnen und -bauern und die freie Zirkulation von Erzeugnissen nach dem in Kraft treten der Verordnung sicherzustellen, arbeitet die EU eng mit Partnerländern auf Produktions- und Konsumseite zusammen.

Links:

- [Côte d'Ivoire Cocoa & Forests Initiative 2022 Annual Report - IDH - the Sustainable Trade Initiative \(idhsustainabletrade.com\)](#)
- [Land restoration and sustainable cocoa project launched | Afrik 21](#)
- [Service Public de Côte d'Ivoire : servicepublic.gouv.ci](#)
- [Scaling up Cocoa-based Food Systems, Land Use and Restoration / Transformative Innovations in Côte d'Ivoire \(SCOLUR-CI\) | GEF \(thegef.org\)](#)
- [Service Public de Côte d'Ivoire : servicepublic.gouv.ci](#)
- [Rapport-2022-Initiative-Cacao-et-Forets-Cote-d-ivoire_English \(idhsustainabletrade.com\)](#)
- [Cocoa & Forests Initiative - IDH - the Sustainable Trade Initiative \(idhsustainabletrade.com\)](#)

Rückverfolgbarkeit und Nationales Waldmonitoring

Neben den Unternehmen bauen auch Kakao-Produktionsländer **nationale Rückverfolgbarkeitssysteme** auf. Auf dem Spiel steht der Zugang zum europäischen Markt, an den die Côte d'Ivoire 70 Prozent ihrer jährlichen Produktionsmenge liefert. Es gibt keine zuverlässigen Aussagen dazu, wieweit das System mittlerweile ausgerollt wurde. Die Kartierung der Produktionsflächen und die Verteilung der sogenannten **Farmer-ID-Karten** (*cartes de producteurs*) dauert weiter an. Über die ID-Karten sollen zukünftig die Bezahlung der Kakao-bauern und -bäuerinnen erfolgen soll abgeschlossen.

Laut Conseil Café-Cacao (CCC) wurden insgesamt 705.000 ID-Karten von einer Gesamtmenge von 1.040.000 registrierten Farmen verteilt (Stand Januar 2024). Es gibt aber kritische Stimmen vor Ort, die die tatsächlich verteilte Anzahl an ID-Karten deutlich geringer einschätzen und die Genauigkeit der Polygone anzweifeln. Auch bei den Rückverfolgbarkeitssystemen der Unternehmen gibt es Schwierigkeiten in Bezug auf die Genauigkeit und die Transparenz der erfassten Daten. So können Unternehmen aufgrund von Vertraulichkeit ihre Daten nicht mit den Erhebungen anderer Unternehmen abprüfen und schwer nachvollzogen werden, ob mehrmals dieselben



Links:

- [Assessment of the EU Sustainable Cocoa Initiative \(fern.org\)](https://www.fern.org/)
- [Côte d'Ivoire's Land Cover Map: Aiding Sustainable Cocoa Production \(bnnbreaking.com\)](https://www.bnnbreaking.com/)
- [Côte d'Ivoire Release Historic Land Cover Map | Space in Africa \(africanews.space\)](https://www.africanews.space/)

Parzellen genutzt werden, um beispielsweise nicht konformen Kakao einzuschleusen. Laut [einer Analyse von Fern](#) ist es daher wichtig, dass Daten auf Plausibilität überprüft werden und Lösungen für die Zusammenarbeit von Privatsektor und den nationalen Regierungen gefunden werden.

Seit 2021 entwickelt die Côte d'Ivoire zudem ein **Waldmonitoring und Frühwarnsystem**, um Entwaldungswarnungen, insbesondere im Zusammenhang mit dem Kakaoanbau in Echtzeit zu erhalten. Im Rahmen der Konzeption und Entwicklung dieses Systems wurde 2022 eine interministerielle Arbeitsgruppe eingesetzt, die sich aus mehreren Ministerien zusammensetzt und vom ivorischen Ministerium für Wasser und Wälder (MINEF) geleitet wird. Die Arbeit am nationalen Waldmonitoringsystem wird durch die EU-Delegation und das Europäische Forstinstitut (EFI) unterstützt und in Abstimmung mit dem Privatsektor entwickelt. Damit bereitet sich die Côte d'Ivoire aktiv auf die **Umsetzung der neuen EU-Verordnung gegen importierte Entwaldung (EUDR)** vor.

Das Bezugsjahr für die Landnutzungskarte, auf der die Analysen basieren, entspricht dem Stichtag für die Umsetzung der EUDR. Am 14. Dezember 2023 wurde die **Landnutzungskarte** offiziell vom Direktor des Geographischen und Digitalen Informationszentrums gelauncht. Die Karte zeigt 28 Landnutzungsklassen, die sich wie folgt verteilen:

- sieben Klassen von Waldland;
- elf Klassen von landwirtschaftlich genutztem Land, drei Klassen von Grasland,
- drei Klassen von Feuchtgebieten,
- zwei Klassen von bewohntem

- zwei Klassen von anderem Land.

Afrikanischer Standard (ARS 1000)

Seit 2021 gibt es außerdem den von der African Organisation for Standardisation (ARSO) entwickelten **African Standard for Sustainable Cocoa (ARS-1000)**. In den afrikanischen Produktionsländern sind seitdem Guidelines zur praktischen Umsetzung dieses Standards in Arbeit. Für Côte d'Ivoire und Ghana existieren bereits Entwürfe, die in der [ARS-Studie](#) des Forum Nachhaltiger Kakao näher beleuchtet werden. Der Schutz der Wälder ist neben Kinderarbeit und Armutsbekämpfung ein Schlüsselement in dem neuen Standard.

Die Umsetzung des ARS-Standards auf Ebene der Produktionsländer kann einen wichtigen Beitrag zur Umsetzung der Verordnung leisten, da es an vielen Stellen inhaltliche Überschneidungen gibt. Insbesondere **unterschiedliche Produktionsstandards für verschiedene Exportmärkte** (EU und Nicht-EU) werden durch einen nationalen Mindeststandard und ein einheitliches Level-Playing-Field vermieden.

Es gibt einige Unterschiede zur EU-Verordnung, die von den europäischen Marktteilnehmern berücksichtigt werden sollten:

- Der Stichtag (Cut-off-Date) im ARS-Standard ist Juni 2021, in der Verordnung ist es der 31.12.2020.
- In der ARS-Norm wird Landwirtschaft - und damit potenziell Entwaldung oder Waldschädigung - zugelassen, wenn „der nationale Kontext dies zulässt“. Diese Formulierung ist in sich unklar und nicht vereinbar mit der EU-Verordnung, welche Entwaldung und Degradierung ausschließt. In der Côte d'Ivoire könnte dies für die Kategorie „klassifizierter Wald“ (*forêt classée*) relevant sein, wo die Rodung für die Landwirtschaft unter bestimmten Umständen und mit Genehmigung der Behörden möglich ist. In San Pedro gibt es beispielsweise Kakaofarmen in geschützten Wäldern, die eine



Genehmigung für den Kakaoanbau erhalten haben. Dies ist nicht mit der EU-Verordnung konform. Im Entwurf des ghanaischen Umsetzungsleitfadens wird dies nicht erlaubt.

- Der ARS-Standard enthält im Vergleich zur EU-Verordnung keinen ausdrücklichen Hinweis auf die Einhaltung der nationalen Gesetze. Es gibt aber Bezüge zu den in der EU-Verordnung genannten Kategorien an nationalen Gesetzgebungen insbesondere in Bezug auf Menschenrechte und Arbeitnehmerrechte. In Côte d'Ivoire und Ghana existieren beispielsweise nationale Gesetze zur Umsetzung der ILO-Konventionen 138 und 182 gegen Kinderarbeit, die im Rahmen der EU-Verordnung als Teil der relevanten nationalen Gesetzgebung respektiert werden muss.

Agroforst und Wiederaufforstung

Wichtig bei der Betrachtung von Agroforstsystemen ist, [die Produktionssysteme über einen längeren Zeitraum](#) zu betrachten, um unterscheiden zu können, ob Agroforstsysteme aus gradueller Walddegradierung stammen, oder ob

Kakao-Agroforstsysteme/Agroforstwirtschaft bezieht sich auf Anbauflächen, in denen Kakaobäume bewusst mit vorzugsweise einheimischen Nicht-Kakaobaumarten, die sich für die Agroforstwirtschaft als nützlich erwiesen haben, in stratifizierter räumlicher Anordnung und zeitlicher Abfolge kombiniert werden. Dies schließt auch andere Agrarkulturen auf der gleichen Bewirtschaftungseinheit ein, wodurch ökologische, ökonomische, soziale und soziokulturelle Vorteile entstehen. Agroforstliche Methoden sollten lokal angepasst sein und das ökologische, soziale und kulturelle Umfeld berücksichtigen.

Es gibt nach wie **vor unterschiedliche Definitionen für Agroforstsysteme**. Im GISCO Monitoringsystem wurde deshalb ein [graduelles Stufensystem](#) verwendet mit verschiedenen Kategorien von Agroforstsystemen.

es sich um eine Wiederaufforstungsmaßnahme mit Steigerung der Baumbedeckung handelt. Dies lässt sich nur durch **regelmäßiges Monitoring und Begleitung der Agroforstmaßnahmen** feststellen.

Die Etablierung von Agroforstsystemen wird von der Côte d'Ivoire im Zusammenhang mit dem umfangreichen Plan zur Wiederaufforstung vorangetrieben. Der CCC unterstützt beispielsweise Produzierende durch **Kapazitätsaufbau und die Verteilung von Setzlingen**.

[Forschungsergebnisse des UNEP World Conservation Centres](#) zeigten, dass circa 1,8 Millionen Hektar vollsonnige Kakaoanbauflächen in der Côte d'Ivoire potenziell in Agroforstsysteme umgewandelt werden könnten, was das nationale Ziel (1 Mio. Hektar Wiederaufforstung) übersteigen würde. Entsprechend dem neuen ARS 1000 Standard soll die komplette Kakaoproduktion langfristig auf Agroforstsysteme umgestellt werden.

Ein wesentlicher Faktor für die Weiterentwicklung von Agroforstsystemen und die Adoptionsrate im Land ist **die Klärung der Land- und Baumbesitzverhältnisse der Kakaoplantagen**. Ein klarer Rechtsrahmen könnte Investitionen vorantreiben. In einem [Report der EU REDD Facility und EFI](#) wurden die Chancen und Risiken des aktuellen Rechtsrahmens für Agroforst und Wiederaufforstung analysiert.

Wichtig ist in diesem Zusammenhang, dass mehr Produzenten über dokumentierte Landtitel verfügen, die zugleich die Besitzverhältnisse über die Bäume, die sie oder Investoren auf den Plantagen pflanzen, klären. Im Moment besitzen nur wenige offizielle Landtitel. Dies soll sich durch Initiativen, wie das [CLAP-Projekt](#) ändern, damit Kakaoproduzenten Rechtssicherheit über ihre Plantagen erhalten und damit auch eine wichtige Voraussetzung für Investitionen geschaffen wird.



Forum Nachhaltiger Kakao

German Initiative on Sustainable Cocoa

Links:

- [Cocoa and agroforestry: betting on natural tree regeneration | Cirad](#)
- [Mapping Potential for Cocoa Agroforestry Report \(un-redd.org\)](#)
- [Côte d'Ivoire Cocoa & Forests Initiative 2022 Annual Report - IDH - the Sustainable Trade Initiative \(idhsustainabletrade.com\)](#)
- [Legal-framework-for-agroforestry-in-CdI_EN.pdf \(efi.int\)](#)
- [Drivers of cocoa agroforestry adoption by smallholder farmers around the Taï National Park \(researchgate.net\)](#)
- [L'agroforesterie en contexte post-forestier : perspectives et controverses d'une mise à l'agenda politique en Côte d'Ivoire | BOIS & FORÊTS DES TROPIQUES \(cirad.fr\)](#)

HERAUSGEBER

Forum Nachhaltiger Kakao e.V.

REDAKTION

Johanna Colley,
Annalena Podzun

STAND

August 2024

GESTALTUNG

Forum Nachhaltiger Kakao e.V.

Tel. +49 228 4460-4229
info@kakaoforum.de
www.kakaoforum.de

Geschäftsstelle Berlin

c/o Repräsentanz der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH
Reichpietschufer 20
10785 Berlin

Geschäftsstelle Eschborn

c/o Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH
Dag-Hammarskjöld-Weg 1-5
65760 Eschborn